

NDB-Artikel

Hermann *von Rein* (auch *Reun*) Zisterzienser, Prediger, 2. Hälfte 12. Jahrhundert

Leben

Die 108 Predigten H.s in lateinischer Sprache im großen Pergamentkodex 94 des 1129/30 gegründeten ältesten Zisterzienserstifts Österreichs[¶], Rein, stellen die erste literarische Leistung der Steiermärkischen Zisterzienser dar. Eine für den Adventsbeginn gehaltene Predigt trägt die Jahreszahl 1172. Als Gelehrter des 12. Jahrhundert verwertet H. außer der Heilige(r) Schrift und den Kirchenvätern auch viele lateinische Klassiker. Der Philosoph Seneca war ihm ebenso bekannt wie der „Physiologus“, der große Bedeutung für den Symbolismus des Mittelalters und seiner Mystiker hatte. H. ahmt vor allem Bernhard von Clairvaux nach, von dessen Sermones er viele Stellen wörtlich übernimmt. So wurde er der geistliche Leiter der Kommunität in dem Zeitraum von 1165 bis 1184, für den das Verbrüderungsbuch des regulierten Chorherrenstiftes Seckau keinen Abt, sondern nur den „Hermannus presbyter“ anführt. Er übernahm das Predigtamt, nachdem der Gründungsabt Gerlach unter dem Drucke der Verfolgung der Anhänger des Papstes Alexander III. von Seiten der kaiserlichen Partei auf seine Würde resigniert hatte.

Werke

Sermones Hermanni de festis Domini, de b. Virgine et de Sanctis, Codex lat. Runensis 94 (*undgedr.*);

Liber Confraternitatum Seccoviensis, in: MG Necrol. II 360, 26, 4.

Literatur

A. E. Schönbach, in: SB d. Kaiserl. Ak. d. Wiss. Wien, phil.-hist. Kl., 150, 1905, IV. Abh. S. 1-50;

L. J. Grill, Das Traungauerstift Rein, 1932 (Sonderdr. d. Cistercienser-Chronik), S. 38-40.

Autor

Leopold Grill OCist

Empfohlene Zitierweise

, „Hermann von Rein“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 650 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
